



Bericht über die Finanzlage 2021

Helsana Zusatzversicherungen AG

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Ende Januar 2021 wurde Roman Sonderegger vom Verwaltungsrat zum neuen CEO der Helsana-Gruppe ernannt. Er wird die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2020+ konsequent weiter vorantreiben und die Helsana-Gruppe noch stärker an den Bedürfnissen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden ausrichten.

Da sich diese zunehmend verändern und anspruchsvoller werden, haben wir 2021 unsere Organisation weiterentwickelt und noch stärker auf den Kunden ausgerichtet. In einer zweiten Phase optimieren wir 2022 unsere Prozesse. Wir werden schlanker, effizienter und vor allem wirkungsvoller. Damit wollen wir in Zukunft die bereits hohe Kundenzufriedenheit weiter steigern.

Als Tochtergesellschaft (100%) der Helsana AG bietet die HZAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Unseren Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg

Die HZAG hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn (statutarisch nach Steuern) von CHF 169.9 Mio. abgeschlossen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1'882.0 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 1'837.4 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.6% auf CHF 1'372.3 Mio. zu.

Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 31.2 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 18.6% erzielte die HZAG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 78.9 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 98.0% auf 95.9%.

Die Kapitalanlagen leisteten 2021 einen positiven Beitrag von CHF 127.5 Mio. Die Finanzlage der HZAG ist weiterhin sehr stabil.

Corporate Governance und Risikomanagement

Das Risikomanagement der HZAG berücksichtigt die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Krankenversicherer. Das Risikomanagementsystem orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurden die Änderungen aufgrund der Reorganisation «Power for Strategy» in den Risikomanagementprozessen abgebildet. Das Risikomanagementsystem wurde zudem weiter optimiert, u.a. mit der Einführung eines quartalsweisen Reports und eines quartalsweisen Massnahmentrackings.

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Weitere Informationen sind unter [Kapitel 3](#) «Corporate Governance und Risikomanagement» zu finden.

Risikoprofil

Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Bei der HZAG dominieren strategische Risiken, das Marktrisiko und operationelle Risiken das Gesamtrisikoprofil. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich einige strategische Risiken und operationelle Risiken entschärft. Neu im Toprisikobereich sind das Risiko des Missbrauchs bzw. Verlusts schützenswerter Daten und strategische Risiken rund um eine verschärfte Regulierung in der Zusatzversicherung.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 4 «Risikoprofil» zu finden.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktnahen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen. In der Berichtsperiode gab es keine Anpassungen im statutarischen Abschluss nach OR bzw. nach AVO.

Kapitalmanagement:

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HZAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamterträge zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.

Solvabilität:

Im SST 2022 resultiert für HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) eine Zielkapitalbedeckung von 378% (Vorjahr: 345%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'872.5 Mio. (Vorjahr: CHF 2'367.8 Mio.). Die Verbesserung der Solvenzquote von HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) ist primär auf den Anstieg des Risikotragenden Kapitals zurückzuführen.

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	2
1. Geschäftstätigkeit	8
1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten	8
1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner	9
1.3 Niederlassungen	10
1.4 Revisionsstelle	10
1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	10
2. Unternehmenserfolg	11
2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis	11
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis	12
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	13
3. Corporate Governance und Risikomanagement	14
3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	14
3.2 Risikomanagement	15
4. Risikoprofil	18
4.1 Risikoprofil der Helsana Zusatzversicherungen AG	18
4.2 Wesentliche Änderung	19
5. Bewertung	20
5.1 Aktiven	20
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	23
5.3 Risikomarge	25
5.4 Übrige Verbindlichkeiten	25
6. Kapitalmanagement	26
6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung	26
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals	26
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode	27
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven	27

7. Solvabilität	28
7.1 Solvenzmodell	28
7.2 Aufteilung des Zielkapitals	29
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos	30
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	31
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals	32
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	32
7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität	33
7.8 Hinweis zur Solvabilität	33
8. Genehmigung	33
9. Anhang	35
9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»	35
9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»	36
9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»	37
9.4 Abbildungsverzeichnis	38
9.5 Tabellenverzeichnis	38
9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung	38

Gegenstand

Der Bericht über die Finanzlage richtet sich nach den Vorgaben aus dem Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

Geltungsbereich

Das Rundschreiben 2016/2 richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomerataufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 (Berichtsperiode).

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- | | |
|-----------------------------------|--|
| – RS IV.A Abhandlung in Kapitel 1 | Geschäftstätigkeit |
| – RS IV.B Abhandlung in Kapitel 2 | Unternehmenserfolg |
| – RS IV.C Abhandlung in Kapitel 3 | <i>Corporate Governance</i> und Risikomanagement |
| – RS IV.D Abhandlung in Kapitel 4 | Risikoprofil |
| – RS IV.E Abhandlung in Kapitel 5 | Bewertung |
| – RS IV.F Abhandlung in Kapitel 6 | Kapitalmanagement |
| – RS IV.G Abhandlung in Kapitel 7 | Solvabilität |

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise «Versicherer» sowie die Abkürzung «HZAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZAG wird die Kurzbezeichnung «HRAG» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote, erreichen.

Ende Januar 2021 wurde Roman Sonderegger vom Verwaltungsrat zum neuen CEO der Helsana-Gruppe ernannt. Er wird die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2020+ konsequent weiter vorantreiben und die Helsana-Gruppe noch stärker an den Bedürfnissen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden ausrichten.

Da sich diese zunehmend verändern und anspruchsvoller werden, haben wir 2021 unsere Organisation weiterentwickelt und noch stärker auf den Kunden ausgerichtet. In einer zweiten Phase optimieren wir 2022 unsere Prozesse. Wir werden schlanker, effizienter und vor allem wirkungsvoller. Damit wollen wir in Zukunft die bereits hohe Kundenzufriedenheit weiter steigern.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZAG ausschliesslich Versicherungsprodukte nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise zur Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Die HZAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG. Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Die Stiftung Fondation Sana hält einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 36 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit fünf Mitgliedern geleitet.

Die HZAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

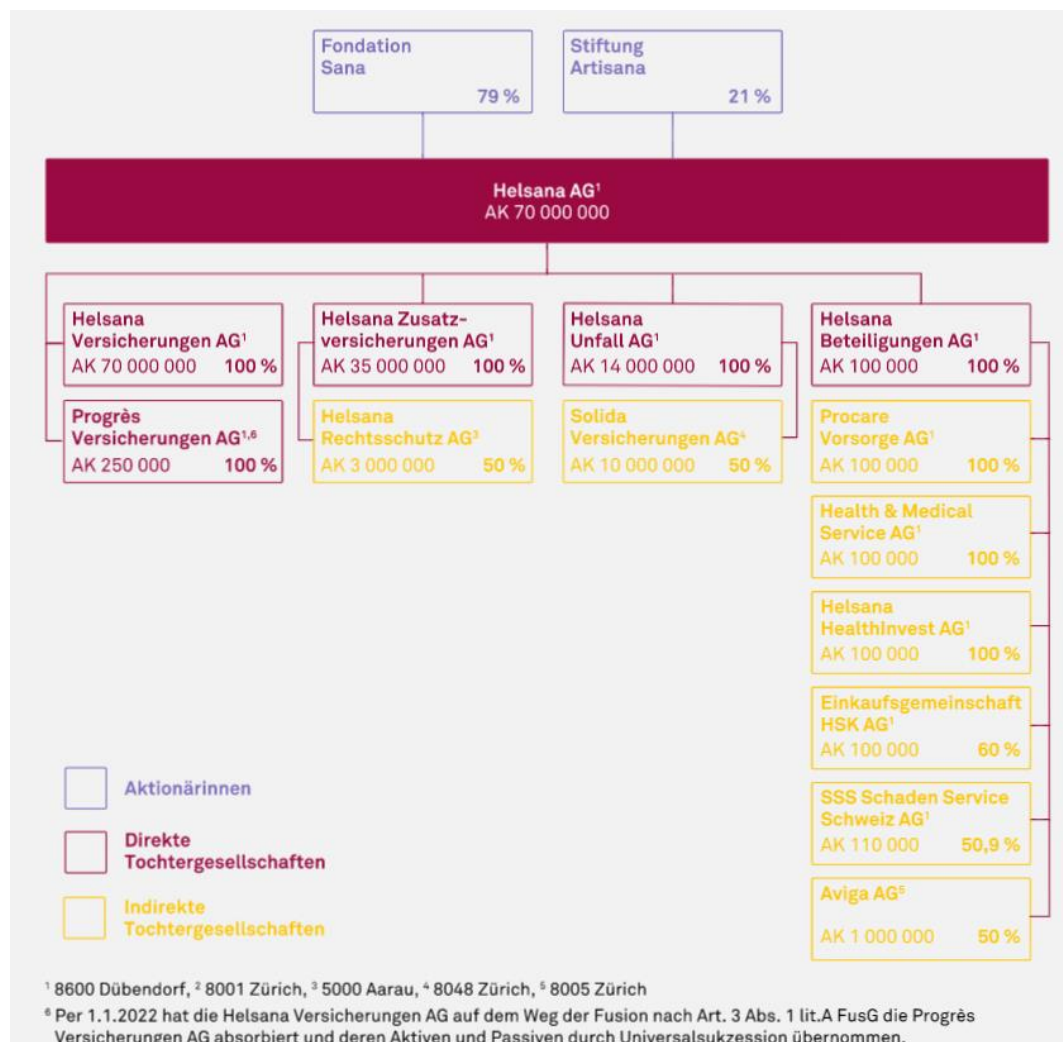


Abbildung 1: Gruppenstruktur

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

1.3 Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

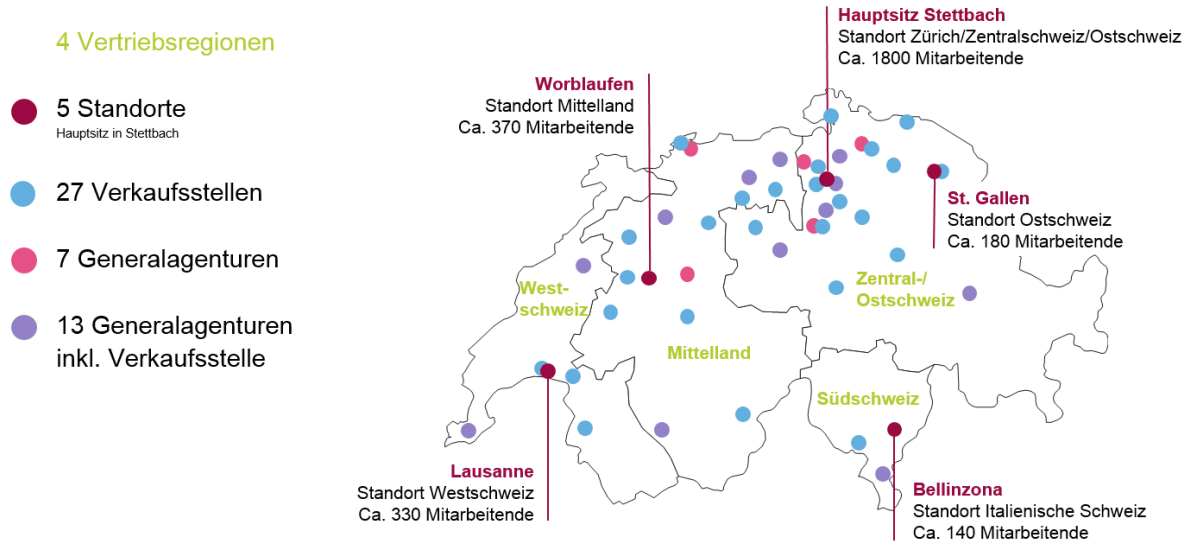


Abbildung 2: Niederlassungen

1.4 Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle «Ernst & Young AG» der HZAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im [Anhang 9.6](#) zu finden.

1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.6 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'837.4	1'882.0
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'837.4	1'882.0
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'837.4	1'882.0
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	30.4	31.5
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1'867.8	1'913.4
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'301.4	-1'307.4
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-35.9	-64.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'337.3	-1'372.3
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-380.6	-349.4
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-380.6	-349.4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-113.5	-112.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1'831.4	-1'834.5

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.6 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.6), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HZAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung ([Anhang 9.6](#)) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen	253.4	255.7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-219.2	-128.2
Kapitalanlageergebnis	34.2	127.5

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter [Punkt 2.2.2](#) aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch [Anhang 9.6](#)) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlageergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Finanzmarktanlagen erzielten im Berichtsjahr – trotz der herausfordernden Marktlage - ein überaus positives Kapitalanlageergebnis. Die Portfolio-Rendite (6.54%) lag über dem Benchmark (5.15%). Das gesamte Kapitalanlageergebnis kam auf CHF 127.5 Mio. (2020: CHF 34.2 Mio.) zu liegen.

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund CHF 6.7 Mio. (2020 CHF 6.7 Mio.) haben gegenüber dem Vorjahr unwesentlich zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen (u.a. aus ordentlichen Abschreibungen) von insgesamt CHF 1.4 Mio. resultierte im Berichtsjahr 2021 ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von CHF 5.6 Mio. (2020: CHF 5.0 Mio.).

Aus den Beteiligungen der HZAG mit einem Anteil von über 20 % resultierte in der Berichtsperiode ein Dividendenertrag von CHF 0.5 Mio. (2020: CHF 1.2 Mio.).

Mit einem Zinsertrag von CHF 21.0 Mio. (2020: CHF 21.3 Mio.) und einem positiven Kurserfolg von CHF 2.5 Mio. (2020: Kursverlust CHF 10.5 Mio.) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Gewinn von CHF 23.4 Mio. (2020: CHF 10.8 Mio.).

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf Total CHF 11.3 Mio. (2020: CHF 12.1 Mio.). Zuzüglich zu einem positiven Kurserfolg von CHF 37.2 Mio. (2020: Kursverlust von CHF 12.4 Mio.) konnte ein positiver Aktienerfolg von CHF 48.5 Mio. verzeichnet werden (2020: Aktienverlust CHF 0.3 Mio.).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund CHF 9.6 Mio. (2020: CHF 10.0 Mio.). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf CHF 0.8 Mio. (2020: CHF 0.5 Mio.). Der Kurserfolg der Berichtsperiode war mit CHF 45.3 Mio. positiv (2020: CHF 12.3 Mio.). Aus den übrigen Anlagen wurde ein Gewinn von insgesamt CHF 21.8 Mio. verzeichnet (2020: CHF 54.3 Mio.).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf CHF 4.8 Mio. (2020: CHF 4.4 Mio.).

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. [Anhang 9.6](#) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstigen/wesentlichen Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr unwesentlich. Im Geschäftsjahr 2021 sind unter der Position der sonstigen Aufwendungen hauptsächlich Feststellungen aus der MWST-Revision für die Jahre 2013 bis 2019 enthalten.

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	0.0	1.0
Sonstige Aufwendungen	-41.2	-0.9
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	29.8	206.8
Direkte Steuern	-3.1	-36.9
Ergebnis	26.7	169.9

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und neun Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Michaela Ferrari-Testa von Capriasca und Mendrisio, in Capriasca	Vizepräsidentin des Verwaltungsrates	seit 2007
Reto Stump von Meilen, in Lachen	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2012
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Dr. iur. Jürg Dommer von Bütschwil-Ganterschwil, in Buchs SG	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013
Dr. sc. techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2016
Severin Moser von Neuhausen am Rheinfall, in Andelfingen	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Dr. med. Christiane Roth-Godat von Les Bois und Erlinsbach AG, in Dübendorf	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur von Küsnacht (ZH) und deutscher Staatsangehöriger, in Küsnacht (ZH)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2021

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Rudolf Bruder von Seengen, in Cham	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Hans-Peter Keller von Weinfelden, in Wallisellen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2017
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagementsystem, -Strategien, -Methoden und -Organisation

Grundlage für das Risikomanagement der HZAG sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Risikomanagementpolitik und das Risikomanagement-Reglement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an «common practices» angelehnt. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikotragfähigkeit, der Risikoappetit und Risikolimiten werden in der Risikomanagementpolitik geregelt.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital, deren Bewertung im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Solvenztest (SST) erfolgt.

Der Risikoappetit der HZAG beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen. Basierend auf dem Risikoappetit ergibt sich ein im Vergleich zum SST erhöhtes Zielkapital. Konzeptionell sollen damit auch operationelle und strategische Risiken miterfasst sein.

Risikolimiten steuern die Risikoexponierung bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken und dienen der Einhaltung des Risikoappetits sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben über die Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken sind Risikolimiten für die HZAG in der Anlagestrategie und dem Interventionskonzept definiert und im Rahmen des Asset Managements umgesetzt. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken existieren Risikolimiten im Underwriting der Krankenzusatzversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell mit einem dreistufigen Schutzsystem, welches das Management der Risiken, Kontrolle und unabhängige Prüfungen beinhaltet. Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das

Risikomanagement. Die Geschäftsleitung ist im Auftrag des VR für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich. Innerhalb der 1st Line verantworten dezidierte Risk Taker und Risk Owner die Steuerung der Risiken in ihrem Tätigkeitsbereich. Als 2nd Line ist die Fachstelle Risk Management verantwortlich für die Konzeption, den Betrieb sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems und prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (unabhängige Assurance-Funktion). Ausserdem verantwortet sie die risikorelevante Berichterstattung an die verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Fachstelle Compliance und weitere Spezialisten mit zugewiesenen Aufgaben unterstützen mit ihrer Expertise den Risikomanagementprozess. Die interne Revision prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstellen Risk Management und Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft bei den Corporate Functions angesiedelt, welche vom CEO geführt werden. Zudem existiert eine direkte Berichterstattungslinie von Risk Officer und Compliance Officer an den Verwaltungsrat, respektive an den Audit- und Riskmanagement-Ausschuss. Operative Risikomanagement-Aufgaben von HZAG sind an die Risikomanagement-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inkl. HZAG, durch. Organisatorisch umfasst die Fachstelle Risikomanagement neben den Bereichen Risk Management und Internes Kontrollsystem die Bereiche Informationssicherheit, Physische Sicherheit und Notfallmanagement sowie Business Continuity Management.

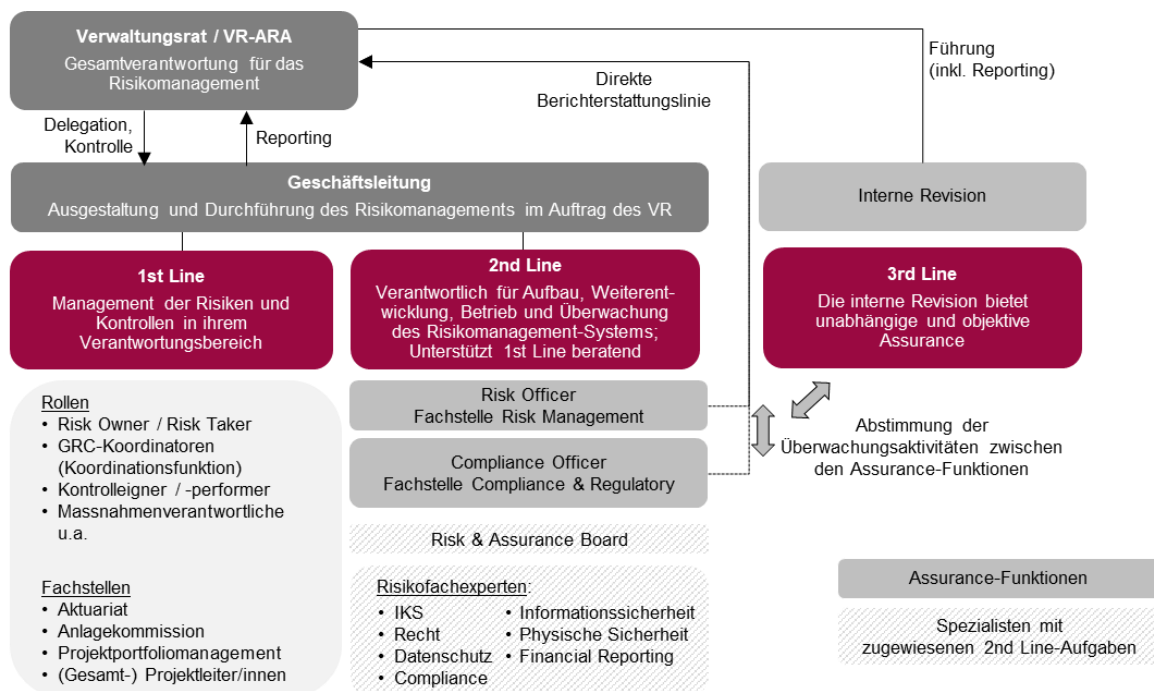


Abbildung 3: Risikomanagementsystem Berichtsperiode

Der Risikomanagementprozess inklusive dem Self Assessment der Risiken und Kontrollen wird grundsätzlich einmal jährlich durchlaufen und endet mit der Risikoberichterstattung an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und dessen zuständigen Ausschuss.

1. In einem ersten Schritt wird der Risikomanagement-Prozess organisatorisch und inhaltlich vorbereitet. Das Scoping unter der Koordinationsleitung der Fachstelle Risk Management im Frühling bildet die Grundlage für die anstehenden Self Assessments und soll die wesentlichen Prozesse sowie darauf basierend die wesentlichen Risiken und notwendigen Kontrollen vollständig identifizieren (Top down-Sicht der 2nd Line).

2. In den anschliessenden Self Assessments wird die Risiko- und Kontrollsituation durch die 1st Line analysiert, bewertet und dokumentiert. Basierend auf dem Risikoappetit sind Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen zu implementieren.
3. Die Ergebnisse des Self Assessments werden im Quality Gate durch die zuständigen 2nd Line Fachstellen (Assurance-Funktionen) und Spezialisten mit zugewiesenen 2nd Line-Aufgaben risikobasiert überprüft.
4. Anschliessend wird die Risiko- und Kontrollsituation durch das Risk & Assurance Board, einem Expertengremium mit Vertretern aller Geschäftsbereiche und der Assurance-Funktionen, bewertet (Top-down Sicht).
5. Im Rahmen der Steuerung bestätigen die verantwortlichen Führungskräfte die Resultate aus den vorgelagerten Phasen mittels formalem Sign off. Der jährliche Risikomanagementprozess schliesst im vierten Quartal mit der Berichterstattung zur Risikosituation und zum Internen Kontrollsystem (IKS) an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und dessen zuständigem Ausschuss ab.

Unabhängig vom jährlichen Prozess werden Risiken fortlaufend identifiziert, bewertet, mitigiert, gesteuert und dokumentiert. Über die Toprisiken und das IKS wird mindestens viermal jährlich an die Geschäftsleitung und den relevanten Verwaltungsratsausschuss berichtet.

Darüber hinaus dient der kontinuierliche Verbesserungsprozess dazu, das System und die Prozesse veränderten Anforderungen und Bedürfnissen anzupassen und zu optimieren.

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Unter dem IKS wird die Gesamtheit der Kontrollen auf Prozessebene verstanden, welche dazu dient, die operationellen Risiken angemessen zu steuern und den ordnungsgemässen Prozessablauf sicherzustellen. Im Helsana-Kontext steht dabei die Risikomitigation im Fokus, welche eine angemessene und wirksame Bewirtschaftung der operationellen Risiken sicherstellt. Aktivitäten rund um die Risikomitigation werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements definiert. Darüber hinaus sind unternehmensweite Vorkehrungen implementiert, welche die Rahmenbedingungen eines funktionierenden Kontrollsystems definieren. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management geprüft und beurteilt und ist Bestandteil der Berichterstattung an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und dessen zuständigem Ausschuss.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

In der Berichtsperiode wurde die Helsana reorganisiert und eine neue Organisationsstruktur per 1. September 2021 eingeführt. Die Änderungen bei den Verantwortlichkeiten und Prozessen wurden im Risikomanagementsystem abgebildet.

Beim Risikomanagementsystem gab es auch im Jahr 2021 diverse Optimierungen. Insbesondere sind hier der neu eingeführte quartalsweise Risikobericht sowie ein quartalsweises Massnahmentracking zu nennen. Weiter wurden die Business Continuity Pläne betriebskritischer Prozesse aktualisiert und das Szenario einer «Cyberattacke» im Stab Ereignisbewältigung geübt. Die Awareness im Risikomanagement wurde weiter gestärkt, u.a. mit Schulungen der Control Community und einem obligatorischen E-Learning zur Informationssicherheit.

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das Kerngeschäft von HZAG besteht darin, Kundinnen und Kunden gegen Risiken aus Krankheiten und deren Folgen über das gesetzliche Obligatorium hinaus zu versichern. Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Das Risikoprofil wird geprägt von strategischen Risiken, dem Marktrisiko und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Berechnungen, insbesondere die Zusammensetzung des Zielkapitals aus den Risikokapitalen für das versicherungstechnische Risiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden im Kapitel 7 «Solvabilität» behandelt.

Versicherungstechnisches Risiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HZAG gegenüber versicherungstechnischen Risiken exponiert. Diese sind aber im Gesamtrisikoprofil nicht unter den Toprisiken zu finden. Zu den wesentlichen versicherungstechnischen Risiken der HZAG zählt das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung.

Als **versicherungstechnisches Risiko der Krankenzusatzversicherung** verstehen sich finanzielle Verluste aus gezeichneten Risiken des Bestandsgeschäfts, welche durch laufende Prämieinnahmen nicht gedeckt werden können. In der Krankenzusatzversicherung hängt dies vom Leistungsbezug im versicherten Bestand ab. Ursächlich sind die üblichen Schwankungen der jährlichen Leistungen der Versicherungsnehmer, welche vom jeweiligen Leistungsbedarf abhängen. Abwicklungsrisiken werden aufgrund der schnellen Abwicklungsgeschwindigkeit in der Risikobewertung nicht betrachtet und im Rahmen des SST nicht quantifiziert.

Grundsätzlich wird versucht, das versicherungstechnische Risiko durch bei der Risikozeichnung verwendete Kriterien zu begrenzen. In der Krankenversicherung gemäss VVG erfolgt das Underwriting mit klar definierten Limiten und Reglementen. Im Individualkundengeschäft findet bei Vertragsabschluss in den meisten Fällen eine medizinische Prüfung statt, im Kollektiv-Krankentaggeldgeschäft werden ausgewählte Verträge dem Underwriting zur Prüfung vorgelegt.

HZAG besitzt keine passive Rückversicherung, da Einzelschadenaufwände nur vereinzelt über CHF 1 Mio. hinausreichen und negative Auswirkungen auf die Versicherungstechnik auch bei Szenarien wie z.B. einer Pandemie für HZAG als tragbar angesehen werden.

Marktrisiko: Das Marktrisiko ist eines der Toprisiken der HZAG. Das Marktrisiko kann weiter in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie dem Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die Treiber hinter dem Marktrisiko sind insbesondere die im Portfolio gehaltenen Aktien (aufgrund der hohen Volatilität von Aktienkursen) sowie Spreads auf den Obligationen.

Kreditrisiko: Aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen macht das Kreditrisiko einen geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei der HZAG durch die Anlagerichtlinien für Kapitalanlagen begrenzt. Insbesondere bestehen Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen.

Zusätzlich zu den Anlagerichtlinien besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen für festgelegte Kennzahlen (Risikobudget / VAR bzw. buchhalterisches Ergebnis) vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HZAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger bis hin zum Verwaltungsrat.

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten IKS identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Erhebliche operationelle Risiken werden vor allem im Bereich der Cyberrisiken und beim Missbrauch bzw. Verlust schützenswerter Daten gesehen.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf der Prozessebene und bei der generellen IT. Hinsichtlich des Cyberrisikos, dem wesentlichsten operationellen Risiko, wurde eine Vielzahl von Massnahmen lanciert. Dies umfasst u.a. Massnahmen zur IT-Sicherheit und zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Darüber hinaus wurden zur Reduzierung von Risiken aus externen Ereignissen, wie z. B. einer Cyberattacke oder Katastrophenfällen, im Rahmen des «Business Continuity Management» für alle kritischen Prozesse der HZAG Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes nach Eintritt des Ereignisses erstellt. Diese Pläne werden regelmässig aktualisiert und getestet.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HZAG. Strategische Risiken entstehen aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld. Sie gefährden die Erreichung der Kernziele der Helsana. Zu den erheblichen strategischen Risiken zählen u.a. die Auswirkungen des revidierten Schweizer Datenschutzgesetzes auf Datenbearbeitungen und Systeme bzw. Profitabilitätsrisiken aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds in Folge der Corona-Pandemie.

Risikokonzentrationen: Bei den Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Das Versichertenportfolio der HZAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann einer Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz auch zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden insbesondere durch die bestehenden Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

4.2 Wesentliche Änderung

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko gemäss SST in Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

Mehrere der strategischen Risiken haben sich in der Berichtsperiode entschärft, u.a. das Risiko bezüglich der Änderungen von Solvenzmodellen sowie das Risiko der unzureichenden Umsetzung der Strategie 2020+. Ebenso konnten operationelle Risiken, wie etwa im Zusammenhang mit Internetapplikationen, niedriger bewertet werden. Neu im Toprisikobereich ist das Risiko des «Missbrauchs bzw. Verlusts schützenswerter Daten» und strategische Risiken im Zusammenhang mit verschärfter Regulierung in der Zusatzversicherung, die insbesondere die geschlossenen Beständen betreffen.

5. Bewertung

HZAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnung (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle. Die Grundlagen und Methoden zur Bewertung im Rahmen des Swiss Solvency Tests sind in den Wegleitungen der FINMA detailliert beschrieben und werden vom Versicherer angewandt.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenzttest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	175.5		186.6
	Beteiligungen	4.5		4.9
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'491.2		1'629.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	591.2		623.3
	Übrige Kapitalanlagen	668.4		706.9
	Kollektive Kapitalanlagen	469.8		492.9
	Alternative Kapitalanlagen	198.6		214.0
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	2'930.9	0.0	3'150.8
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0	0.0	5.4

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz der HZAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der HRAG-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 9.2 Mio.).

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode).

Weitere Umgliederungen wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 568.3 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 335.3 Mio. und Obligationenfonds CHF 43.0 Mio.), Rohstoffe (CHF 189.9 Mio.) sowie an übrige Beteiligungen (CHF 4.5 Mio.) vorgenommen.

HZAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus ein Guthaben von rund CHF 5.4 Mio., welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

5.1.2.2 Übrige Aktiven

Für die Position Flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 5.2 Mio. handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Versicherungspartnern sowie Leistungserbringern.

Unter den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 105.4 Mio. sind hauptsächlich Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 90.1 Mio.) subsumiert:

- | | | |
|-----------------------------|-----|------------|
| – Helsana Versicherungen AG | CHF | 90'073'462 |
| – Schaden Service Schweiz | CHF | 48'966 |

Die Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise bewertet und verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird. Des Weiteren ist unter dieser Position eine Verrechnungssteuer auf Forderungen von CHF 14.3 Mio. aufgeführt. Bei den restlichen Werten handelt es sich um Positionen aus aktiven Durchlaufkonten des operativen Geschäfts.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 47.6 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Der Restbetrag besteht aus Abgrenzungen aus dem Mitversicherungsgeschäft (CHF 0.2 Mio.). Für Letzteres erfolgt die Umlegung zu den festverzinslichen Wertpapieren.

5.1.3 Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

5.1.3.1 Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung (Anhang 9.6) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenzen auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt CHF 429.4 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zu Bewertungsdifferenzen getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	42.6
	Beteiligungen	-1.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	24.0
	Darlehen	-
	Hypotheken	-
	Aktien	225.4
	Übrige Kapitalanlagen	138.6
	Kollektive Kapitalanlagen	114.5
	Alternative Kapitalanlagen	24.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-
	Total Kapitalanlagen	429.4
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen

5.1.3.2 Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	-
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-
	Übrige Forderungen	-
	Sonstige Aktiven	-
	Total übrige Aktiven	0.0

Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HZAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es besteht keine Rückversicherungsdeckung für das Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-860.1	0.0	-1'225.9
Schwankungsrückstellungen	-		-
weitere statutarische Reserven	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-860.1		-1'225.9
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0	0.0
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen

Der für die Solvenzrechnung massgebliche bestmögliche Schätzwert der Position Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen ergab in der Vorperiode ein Guthaben von CHF 860.1 Mio. (brutto) und CHF 860.1 Mio. (netto). Im Berichtsjahr resultierte wiederum ein Guthaben aus versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 1'225.9 Mio. Das entstandene Guthaben ist auf die Bewertung nach dem SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtungen, als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen, zurückzuführen.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Im SST-Template werden die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt zusammengefasst:

- Schadenrückstellungen: Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle, ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen
- Langzeitverpflichtungen (= Alterungsrückstellungen)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienverbilligungen für gewisse Produktportefeuilles
- Rückstellungen für Überschussbeteiligungen
- Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt

Von den Langzeitverpflichtungen abgesehen wird für Rückstellungen und Verbindlichkeiten keine SST-spezifische Bewertung vorgenommen. Die statutarischen Werte fliessen also unverändert in die SST-Bilanz ein (sofern die Verpflichtungen nicht Eigenkapitalcharakter aufweisen, wie z.B. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen).

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Mit Ausnahme der **Langzeitverpflichtungen** wird im SST 2022 für alle ausgewiesenen Rückstellungen der statutarische Wert als Best Estimate in die Marktnahe Bilanz übernommen.

Die Bewertung der Langzeitverpflichtungen erfolgt gemäss SST-Standardmodell.

Die Berechnung des Best Estimate der **Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle** erfolgt pro Produkt/Produktgruppe mit der Chain-Ladder-Methode. Dabei wird auf Monatsbasis aufgrund der empirischen Schadenerfahrung das Leistungsvolumen geschätzt, welches für den Behandlungsmonat nach Abwicklungsmonaten anfällt. Daraus wird dann der Rückstellungsbedarf ermittelt. Im SST 2022 resultiert ein Bedarf von CHF 511.2 Mio. (Vorjahr: CHF 513.7 Mio.).

Der Bedarf für **ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen** wird mit folgender Methode geschätzt und verbucht: Die Betriebsaufwandquote für die Schadenabwicklung (im Runoff-Szenario) wird auf 6% der erwarteten Leistungen geschätzt (Cost-to-cost-Methode). Interne Analysen der Betriebskosten zeigen, dass die Annahme eines Verhältnisses von 6% der angefallenen Schadenbearbeitungskosten zu den ausgezahlten Leistungen konservativ ist. Aus der Multiplikation dieser Quote mit den Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle resultiert ein ULAE-Bedarf in Höhe von CHF 21.6 Mio. (Vorjahr: CHF 19.5 Mio.), der als Best Estimate Verpflichtung in die SST-Rechnung 2022 einfliesst.

Alterungsrückstellungen dienen der Absicherung des Risikos von höheren Leistungen im Alter (endogene Teuerung), die nicht durch Tarifierpassungen finanziert werden können. Im statutarischen Abschluss per 31.12.2021 wies HZAG Alterungsrückstellungen in Höhe von CHF 254.0 Mio. aus (Vorjahr: CHF 226.1 Mio.). Anstelle der statutarischen Alterungsrückstellungen werden im SST Langzeitverpflichtungen bewertet und in der SST-Bilanz erfasst.

HZAG gewährt **Überschussbeteiligungen** für anonyme Kollektiv-Krankentaggeldprodukte. Der Rückstellungsbedarf für Überschussbeteiligungen wird aus Prämien abzüglich Verwaltungskosten und Schadenzahlungen, multipliziert mit dem Überschussbeteiligungssatz des jeweiligen Vertrags, ermittelt. Der statutarische Wert der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von CHF 69.1 Mio. (Vorjahr: CHF 62.4 Mio.) entspricht dem Best Estimate.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die neu eingeführten Hospitalprodukte subsummiert. Der statutarische Wert der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird als Best Estimate in der SST-Bilanz erfasst (SST 2022: CHF 114.2 Mio., Vorjahr: CHF 114.7 Mio.).

Die Bewertungsdifferenz von CHF -3'042.2 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich insbesondere aus Langzeitverpflichtungen von CHF -2'196.0 Mio., Schwankungsrückstellungen von CHF -846.2 Mio. sowie weiteren statutarischen Reserven zusammen.

In Mio. CHF	Bewertungsdiff.
Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-3'042.2
Langzeitverpflichtungen	-2'196.0
Schwankungsrückstellungen	-846.2
weitere statutarische Reserven	0.0

Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen

5.3 Risikomarge

5.3.1 Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Risikomarge beträgt CHF 414.7 Mio. (Vorjahr: CHF 363.2 Mio.). Es werden keine zusätzlichen Effekte auf das Zielkapital angerechnet.

5.3.2 Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

5.4 Übrige Verbindlichkeiten

5.4.1 Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Diese Position besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für Steuern von CHF 30.5 Mio.. Die übrigen Rückstellungen betreffen die restlichen finanziellen Einmalrückstellungen für Ausgleichszahlungen der Einzelversicherten in der Höhe von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF 89.9 Mio.) sowie Rückstellungen für externe Innovationen von insgesamt CHF 0.3 Mio.. Der Gesamtwert der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt CHF 33.5 Mio..

5.4.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fließen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede zwischen statutarischem Abschluss und marktnaher Bilanz für Solvabilitätszwecke.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HZAG folgende Prinzipien:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere die versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 35'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HZAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang 9.6 – Eigenkapitalnachweis) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von CHF 26.7 Mio. erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 16.7 Mio. sowie einer Dividendenausschüttung von CHF 10.0 Mio. an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das Bilanzergebnis 2021 bezifferte sich auf CHF 169.9 Mio.. Das Eigenkapital erhöhte sich um netto CHF 159.9 Mio. (+18.2%) auf CHF 877.4 Mio. (Vorjahr: CHF 717.5 Mio.). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt CHF 50.0 Mio..

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HZAG richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang 9.1 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz aus dem bestmöglichen Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Die Risiken der HRAG werden im SST der HZAG gemeinsam berechnet. Solvenzkenzahlen werden somit inklusive der SST-pflichtigen Beteiligung HRAG ausgewiesen.

7.1 Solvenzmodell

Die HZAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Die HZAG hält eine 50% Beteiligung an der HRAG. Das Prämienvolumen der HRAG ist im Vergleich zur HZAG gering. Das Zielkapital von HZAG inklusive HRAG hat sich um CHF 114.9 Mio. auf CHF 1'446.4 Mio. erhöht.

Das Zielkapital von HZAG exkl. der Beteiligung HRAG besteht aus:

- den Beträgen für das erwartete Versicherungsergebnis des laufenden Jahres von minus CHF 17.7 Mio.
- dem erwartetem Finanzergebnis von CHF 52.3 Mio.
- den Versicherungsrisiken von CHF 895.2 Mio.
- den Marktrisiken von CHF 421.7 Mio.
- den Kreditrisiken von CHF 57.7 Mio.
- abzüglich den Risikodiversifikationseffekten in der Höhe von CHF 308.6 Mio.
- zuzüglich Mindestbetrag und sonstigen Effekten auf das Zielkapital von CHF 414.7 Mio.

Der Beitrag der HRAG zum Zielkapital beträgt CHF 6.6 Mio. inkl. Diversifikationseffekten von minus CHF 6.4 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	895.2	805.6	89.6	11%
Marktrisiken (MR)	421.7	396.4	25.3	6%
Kreditrisiken (KR)	57.7	55.4	2.3	4%
Diversifikationseffekt	-308.6	-288.8	-19.8	7%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	1'066.1	968.6	97.5	10%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	-17.7	-48.2	30.5	-63%
Erwartetes Finanzergebnis	52.3	49.8	2.5	5%
Einjahresrisikokapital	1'031.5	967.0	64.5	7%
Risikomarge				
Risikomarge (RM)	414.7	363.2	51.6	14%
Zielkapital HZAG	1'446.2	1'330.2	116.0	9%
Zielkapital HRAG-Beteiligung (50%)	6.6	6.4	0.2	3%
Diversifikationseffekt	-6.4	-5.1	-1.3	26%
Zielkapital HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	1'446.4	1'331.5	114.9	9%
Risikotragendes Kapital HZAG	4'299.0	3'682.7	616.3	17%
Risikotragendes Kapital HRAG-Beteiligung (50%)	23.6	19.8	3.8	19%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.7	-3.3	-0.4	13%
Risikotragendes Kapital HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	4'318.9	3'699.3	619.7	17%
Kapitalüberdeckung HZAG	2'852.8	2'352.5	500.3	21%
Kapitalüberdeckung HRAG-Beteiligung	17.0	13.4	3.6	27%
Kapitalüberdeckung HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	2'872.5	2'367.8	504.8	21%
SST-Quotient HZAG	377%	343%	33 pp	10%
SST-Quotient HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	378%	345%	34 pp	10%

Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Marktrisiko:

Bei den wesentlichen Komponenten des Marktrisikos handelt es sich insbesondere um Risiken des Kapitalanlagevermögens, wie Zinsen, Spreads, Währungs- und Aktienkurse sowie Immobilien.

Das Marktrisiko für HZAG (ohne HRAG-Beteiligung) hat sich von CHF 396.4 Mio. auf CHF 421.7 Mio. erhöht (+6%). Ursächlich für diese Erhöhung ist der Wertzuwachs des Kapitalanlagebestands nach einem positiv verlaufenen Jahr am Kapitalmarkt. Insbesondere Aktien verzeichneten eine deutlich positive Performance. Mit Ausnahme des standalone Risikos für Zinsen in EUR sind auch alle weiteren Risikokategorien zwischen 3% und 16% gestiegen. Dies widerspiegelt das Wachstum des Kapitalanlagebestands über nahezu alle Anlageklassen hinweg. U.a. anderem Gold verzeichnete einen leichten Rückgang. Aufgrund der gemeinsamen Betrachtung mit Commodities in untenstehender Tabelle wird dies jedoch nicht explizit sichtbar.

Zum Zinsrisiko CHF trägt neben den in CHF kotierten Obligationen auch der Cashflow der Langzeitverpflichtungen (LZV) bei. Im SST 2022 handelt es sich hierbei nicht um eine effektive Verpflichtung, sondern es resultiert LZV-’Guthaben’. Folglich entfällt ein risikomindernder Asset-Liability-Effekt. Aufgrund der Dominanz der Zinsrisiken CHF in Relation zu den Fremdwährungen sind die Diversifikationseffekte bei der Aggregation der Zinsrisiken CHF mit jenen in Fremdwährung gering.

Für Spreads, Währungen und Immobilien resultieren ähnlich hohe standalone Risikobeiträge in Höhe von CHF 79.2 Mio., CHF 78.1 Mio. und CHF 82.0 Mio.. Im Vergleich zu Zins- und Aktienrisiken, welche standalone Risikobeiträge von CHF 293.4 Mio. respektive CHF 232.8 Mio. liefern, sind diese jedoch deutlich geringer.

Beträge in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021	Veränderung	
			abs.	%
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	421.7	396.4	25.3	6%
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-415.4	-384.0	-31.4	8%
Marktrisiko der Zinsen	293.4	265.4	28.0	11%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in CHF</i>	<i>262.1</i>	<i>236.8</i>	<i>25.3</i>	<i>11%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in EUR</i>	<i>12.7</i>	<i>12.8</i>	<i>-0.1</i>	<i>-1%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in USD</i>	<i>27.5</i>	<i>23.7</i>	<i>3.8</i>	<i>16%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in GBP</i>	<i>1.5</i>	<i>1.5</i>	<i>0.0</i>	<i>2%</i>
Marktrisiko der Spreads	79.2	73.3	5.9	8%
Marktrisiko der Währungskurse	78.1	75.5	2.5	3%
Marktrisiko der Aktien	232.8	224.9	8.0	4%
Marktrisiko der Immobilien	82.0	74.2	7.8	11%
Marktrisiko der Beteiligungen (<50%)	2.5	2.3	0.2	8%
Marktrisiko Commodities & Gold	69.1	64.8	4.3	7%

Tabelle 12: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:

Das gesamte Versicherungsrisiko (exkl. HRAG) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 89.6 Mio. auf CHF 895.2 Mio. (SST 2021: CHF 805.6 Mio.).

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos in den SST-Rechnungen 2022 und 2021 (HZAG ohne HRAG-Beteiligung).

Beträge in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungsrisiken	895.2	805.6	89.6	11%
Szenarien Antiselektion, KTG (alloziert)	84.3	86.3	-2.0	-2%
Versicherungsrisiken Total (ohne Szenarien)	810.9	719.3	91.7	13%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	780.4	686.6	93.9	14%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: LZV-Risiko	667.3	588.2	79.1	13%
<i>davon Sterblichkeit</i>	2.9	0.4	2.5	570%
<i>davon Storno</i>	182.2	151.5	30.7	20%
<i>davon Verwaltungskosten</i>	207.6	196.4	11.2	6%
<i>davon Leistungen</i>	575.2	504.6	70.6	14%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: CY-Risiko	210.0	183.5	26.5	14%
Versicherungsrisiko Kollektivtaggeld	99.2	103.1	-3.9	-4%

Tabelle 13: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren Komponenten sind unter dem Kapitel 4 «Risikoprofil» sowie unter Punkt 7.2 «Aufteilung des Zielkapitals» und 7.4 «Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode» aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang 9.3 «Solvabilität Solo» enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die einzelnen Zielkapitalkomponenten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert (jeweils HZAG ohne HRAG-Beteiligung):

Die Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken belaufen sich auf CHF 1'066.1 Mio. (Vorjahr: CHF 968.6 Mio.). Die Versicherungsrisiken sind um CHF 89.6 Mio. oder 11% auf CHF 895.2 Mio. angestiegen. Wie schon im Vorjahr übersteigen die Versicherungsrisiken die Marktrisiken deutlich. Die Dominanz der Versicherungsrisiken fusst auf dem Risikobeitrag, der bei der Risikoabbildung der Langzeitverpflichtungen anfällt. Die Marktrisiken haben sich primär aufgrund eines höheren Kapitalanlagenvolumens (+8%) um CHF 25.3 Mio. oder 6% auf CHF 421.7 Mio. erhöht. Die Kreditrisiken sind im Vorjahresvergleich um CHF 2.3 Mio. oder 4% auf CHF 57.7 Mio. angestiegen. Bei der Risikoaggregation reduziert sich die Summe der Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken infolge der Diversifikationseffekte um 22% (Vorjahr: 23%), dies entspricht einem Betrag von CHF 308.6 Mio. (Vorjahr: CHF 288.8 Mio.).

Wie schon im Vorjahr werden zwei Szenarien (Antiselektion und Krankentaggeld) als Risikofaktoren bei der Berechnung der Versicherungsrisiken miteinbezogen. Ihr Beitrag zum Zielkapital beläuft sich auf CHF 67.8 Mio. (Vorjahr: CHF 67.9 Mio.). Gemäss Vorgabe der FINMA sind weitere Szenarien nur noch unter gewissen Bedingungen zielkapitalrelevant. Für HZAG ist kein weiteres Szenario zielkapitalrelevant.

Das erwartete versicherungstechnische Ergebnis 2022 wird auf Basis des Budgets 2022 geschätzt. Gemäss SST-Standardmodell der FINMA werden beim erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis nur Kollektivkrankentaggeldprodukte berücksichtigt. Für dieses Portfolio wird für 2022 ein Defizit von -CHF 17.7 Mio. (Vorjahr: -CHF 48.2 Mio.) erwartet.

In der SST-Rechnung entspricht das Finanzergebnis dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt mit CHF 52.3 Mio. rund 5% über dem Vorjahreswert von CHF 49.8 Mio. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung. In Relation zum Kapitalanlagenvolumen von knapp CHF 3.2 Mrd. resultiert eine moderate (über der risikolosen Verzinsung liegende) Renditeerwartung von rund 1.7% (Vorjahr: 1.7%).

Die Risikomarge beträgt CHF 414.7 Mio. (Vorjahr: CHF 363.2 Mio.). Der deutliche Anstieg um CHF 51.6 Mio. oder 14% ist auf die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen (SST 2022: CHF 1'941.9 Mio., SST 2021: CHF 1'570.4 Mio.) zurückzuführen.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital (inkl. HRAG) ist gegenüber dem SST 2021 um CHF 619.7 Mio. auf CHF 4'318.9 Mio. angestiegen. Die HRAG-Beteiligung steuert CHF 19.9 Mio. bei. Hauptursachen für den deutlichen Anstieg des Risikotragenden Kapitals sind das positive Unternehmensergebnis 2021 und die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen.

Beträge in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021	Veränderung	
			abs.	%
Marktnaher Wert der Aktiven (nur HZAG)	3'386.1	3'112.2	274.0	9%
Grundstücke und Bauten	186.6	175.5	11.1	6%
Beteiligungen (<50%)	4.9	4.5	0.4	8%
Obligationen	1'629.0	1'491.2	137.8	9%
Aktien und ähnliche Anlagen	623.3	591.2	32.1	5%
Anteile an Anlagefonds	492.9	469.8	23.1	5%
Alternative Anlagen	214.0	198.6	15.4	8%
Total Kapitalanlagen	3'150.8	2'930.9	219.8	8%
übrige Aktiven	235.4	181.3	54.1	30%
davon: <i>Liquide Mittel</i>	39.4	28.5	10.9	38%
Marktnaher Wert der Verpflichtungen (nur HZAG)	-962.9	-580.5	-382.4	66%
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	532.7	533.3	-0.5	0%
Langzeitverpflichtungen	-1'941.9	-1'570.4	-371.5	24%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	69.1	62.4	6.8	11%
Sonstige Versicherungstechn. Rückstellungen	114.2	114.7	-0.5	0%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	-1'225.9	-860.1	-365.8	43%
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	33.5	93.5	-59.9	-64%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	216.3	169.4	46.9	28%
Übrige Verbindlichkeiten	13.2	16.7	-3.5	-21%
Geplante Dividendenauszahlung fürs Vorjahr (nur HZAG)	50.0	10.0	40.0	400%
Risikotragendes Kapital HZAG	4'299.0	3'682.7	616.3	17%
Risikotragendes Kapital HRAG-Beteiligung (50%)	23.6	19.8	3.8	19%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.7	-3.3	-0.4	13%
Risikotragendes Kapital HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	4'318.9	3'699.3	619.7	17%

Tabelle 14: Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der Kapitalanlagen von HZAG (ohne HRAG-Beteiligung) hat sich um CHF 219.8 Mio. oder 8% auf CHF 3'150.8 Mio. und die übrigen Aktiven um CHF 54.1 Mio. auf CHF 235.4 Mio. erhöht. Die wichtigsten Positionen unter den übrigen Aktiven stellen Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 90.1 Mio.), Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (CHF 37.6 Mio.), Liquide Mittel (CHF 39.4 Mio.) sowie die Aktiven Rechnungsabgrenzungen (CHF 56.8 Mio.) dar.

Die Rückstellungen für Schadenfälle liegen auf Vorjahresniveau und belaufen sich im SST 2022 auf CHF 532.7 Mio.. Bei der Bewertung der Langzeitverpflichtungen werden gemäss FINMA-Vorgabe sämtliche namentlichen VVG-Produkte berücksichtigt. Dadurch wird im SST 2022 ein hohes LZV-'Guthaben' von CHF 1'941.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1'570.4 Mio.) generiert. Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die neuen Hospitalprodukte in Höhe von CHF 112.8 Mio. (Vorjahr: CHF 113.1 Mio.) enthalten.

Im Weiteren ist eine höhere Dividendenauszahlung in Höhe von CHF 50 Mio. für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehen (Vorjahr: CHF 10 Mio.).

7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2022 von HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung) resultiert eine Kapitalbedeckung von 378% (Vorjahr: 345%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'872.5 Mio. (Vorjahr: CHF 2'367.8 Mio.).

Beträge in Mio. CHF	SST 2022	SST 2021	Veränderung	
			abs.	%
HZAG exkl. HRAG-Beteiligung				
Risikotragendes Kapital (RTK)	4'299.0	3'682.7	616.3	17%
Zielkapital (ZK)	1'446.2	1'330.2	116.0	9%
Kapitalüberdeckung (=RTK-ZK)	2'852.8	2'352.5	500.3	21%
Risikomarge (RM)	414.7	363.2	51.6	14%
SST-Quotient HZAG	377%	343%	33 pp	10%
HZAG inkl. HRAG-Beteiligung				
Risikotragendes Kapital (RTK)	4'318.9	3'699.3	619.7	17%
Zielkapital (ZK)	1'446.4	1'331.5	114.9	9%
Kapitalüberdeckung (=RTK-ZK)	2'872.5	2'367.8	504.8	21%
Risikomarge (RM)	414.9	363.3	51.6	14%
SST-Quotient HZAG (inkl. HRAG-Beteiligung)	378%	345%	34 pp	10%

Tabelle 15: Solvenzquote

Hauptursachen für die deutliche Verbesserung der Solvenzquote sind das gute Unternehmensergebnis 2021 und das um 24% auf CHF 1'971.4 Mio. angestiegene LZV-Guthaben.

7.8 Hinweis zur Solvabilität

Die HZAG bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (Risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch das Versicherungsunternehmen veröffentlichten Solvabilität, publizieren.

8. Genehmigung

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 28.04.2022 genehmigt.

Quantitative Vorlage

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang 9.1 bis 9.3).

Die quantitativen Vorlagen «Marktnahe Bilanz» und «Solvabilität» gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

Verantwortung (Genehmigung, Sign-off)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel 8).

Veröffentlichungspflicht und -fristen (Genehmigung, Sign-off)

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	175.5		186.6
	Beteiligungen	4.5		4.9
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'491.2		1'629.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	591.2		623.3
	Übrige Kapitalanlagen	668.4		706.9
	Kollektive Kapitalanlagen	469.8		492.9
	Alternative Kapitalanlagen	198.6		214.0
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	2'930.9	0.0	3'150.8
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0	0.0	5.4
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	28.5		39.4
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	39.3		37.6
	Übrige Forderungen	74.2		105.4
	Sonstige Aktiven	39.3		47.6
	Total übrige Aktiven	181.3	0.0	230.0
Total marktnaher Wert der Aktiven		3'112.2	0.0	3'386.1
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-860.1	0.0	-1'225.9
	Schwankungsrückstellungen	-		-
	weitere statutarische Reserven	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-860.1		-1'225.9
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	93.5	0.0	33.5
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-		-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.8		-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-		-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	169.4		216.3
	Sonstige Passiven	15.0	0.0	13.2
Summe aus BEL* plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		-580.5	0.0	-962.9
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		3'692.7	0.0	4'349.0

* BEL: Best Estimate of Liabilities

9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'837.4	1'882.0
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'837.4	1'882.0
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'837.4	1'882.0
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	30.4	31.5
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1'867.8	1'913.4
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'301.4	-1'307.4
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-35.9	-64.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'337.3	-1'372.3
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-380.6	-349.4
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-380.6	-349.4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-113.5	-112.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung)	-1'831.4	-1'834.5
Erträge aus Kapitalanlagen	253.4	255.7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-219.2	-128.2
Kapitalanlageergebnis	34.2	127.5
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.5	0.3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	71.1	206.8
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	0.0	1.0
Sonstige Aufwendungen	-41.2	-0.9
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	29.8	206.8
Direkte Steuern	-3.1	-36.9
Ergebnis	26.7	169.9

9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz Marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	3'692.7		4'349.0
Abzüge	-10.0		-50.0
Kernkapital	3'682.7	0.0	4'299.0
Ergänzendes Kapital	-		-
RTK HERAG (50%)	19.8		23.6
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.3		-3.7
RTK	3'699.3	0.0	4'318.9

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	805.6		895.2
Marktrisiko	396.4		421.7
Diversifikationseffekte	-288.8		-308.6
Kreditrisiko	55.4		57.7
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	361.6		380.1
Zielkapital HRAG (50%)	6.4		6.6
Diversifikationseffekte	-5.1		-6.4
Zielkapital	1'331.5	0.0	1'446.4

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	345.0%		378.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage «Solvabilität Solo» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

(Risikotragendes Kapital – Risikomarge) / Einjahresrisikokapital = SST-Quote

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenstruktur	9
Abbildung 2: Niederlassungen	10
Abbildung 3: Risikomanagementsystem Berichtsperiode	16

9.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)	11
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)	12
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	13
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates	14
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode	15
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen	20
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen	22
Tabelle : Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven	22
Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen	23
Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen	25
Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität	29
Tabelle 12: Marktrisiko	30
Tabelle 14: Versicherungsrisiko	31
Tabelle 13: Risikotragendes Kapital	32
Tabelle 15: Solvenzquote	33

9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

An die Generalversammlung der

Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Zürich, 16. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Zusatzversicherungen AG
8600 Dübendorf

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2021

nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Die Jahresrechnung 2021 der Helsana Zusatzversicherungen AG wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet. Die Helsana Zusatzversicherungen AG führt die Zusatzversicherung als eigenständige Marke innerhalb der Helsana-Gruppe.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der Helsana Zusatzversicherungen AG im Geschäftsjahr 2021 geprägt. Dennoch kann die Helsana Zusatzversicherungen AG das Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn von CHF 169.9 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1 882.0 Mio. über dem Vorjahresniveau von CHF 1 837.4 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.6 % auf CHF 1 372.3 Mio. zu.

Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 31.2 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 18.6 % erzielte die Helsana Zusatzversicherungen AG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 78.9 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 98.0 % im Vorjahr auf 95.9 %.

Die Kapitalanlagen erreichten 2021 einen Gewinn von CHF 127.5 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Zusatzversicherungen AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2021 hat es keine aussergewöhnlichen Ereignisse gegeben.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2021 über ein Eigenkapital von CHF 877.4 Mio. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Zusatzversicherungen AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2022 werden Prämieinnahmen im Rahmen des Jahres 2021 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2021 der Helsana-Gruppe unter www.helsana.ch/de/helsana-gruppe.

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2 021	2 020
Bruttoprämie		1 881 992	1 837 354
Prämien für eigene Rechnung		1 881 992	1 837 354
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 881 992	1 837 354
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		31 456	30 438
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 913 448	1 867 792
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-1 307 416	-1 301 368
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	-64 910	-35 913
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 372 326	-1 337 281
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-349 396	-380 572
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-349 396	-380 572
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-112 795	-113 503
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 834 516	-1 831 357
Erträge aus Kapitalanlagen	1	255 700	253 371
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	-128 182	-219 212
Kapitalanlagenergebnis		127 518	34 159
Sonstige finanzielle Erträge		311	504
Operatives Ergebnis		206 761	71 098
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-13	-34
Sonstige Erträge		968	17
Sonstige Aufwendungen ¹		-942	-41 234
Gewinn vor Steuern		206 773	29 847
Direkte Steuern		-36 915	-3 108
Gewinn		169 859	26 738

¹ Die Position Sonstige Aufwendungen beinhaltet hauptsächlich Feststellungen aus der MWST-Revision für die Jahre 2013 bis 2019. Im Vorjahr beinhaltet die Position Entschädigungen von CHF 15.3 Mio. gemäss Art. 418 lit. u OR im Zusammenhang mit der Einführung der Branchenvereinbarung "Vermittler", sowie Aufwendungen von CHF 25 Mio. für die Auszahlung an Einzelversicherte.

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Kapitalanlagen		2 712 121	2 558 091
Immobilien		143 979	144 999
Beteiligungen		1 500	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere		1 595 814	1 422 232
Aktien		397 981	422 662
Übrige Kapitalanlagen	2	572 846	566 698
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		5 367	0
Flüssige Mittel		39 384	28 516
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	37 636	39 293
Übrige Forderungen	3	105 436	74 188
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	56 804	48 494
Total Aktiven		2 956 747	2 748 583
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 816 345	1 751 435
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	33 534	93 463
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	20	1
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		0	1 769
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	216 273	169 422
Übrige Verbindlichkeiten	3	3 093	2 745
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	10 091	12 214
Fremdkapital		2 079 356	2 031 050
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Freiwillige Gewinnreserven	7	448 568	431 830
Jahresergebnis	7	169 859	26 738
Eigenkapital		877 392	717 533
Total Passiven		2 956 747	2 748 583

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2021
Fremwillige Gewinnreserven	448 568 033,94
Jahresergebnis	169 858 519,85
Bilanzgewinn	618 426 553,79

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2021
Bilanzgewinn	618 426 553,79
Dividendenausschüttung	-50 000 000,00
Vortrag der freiwilligen Gewinnreserve	568 426 553,79

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 16. Februar 2022

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG



Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident



Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere.

Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen VVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90% für die Hospitalzusatzversicherung, 95 % für die Langzeitpflegeversicherung. Für die weiteren Produktgruppen wird Alpha auf 90% festgelegt. Die untere Grenze ist null.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2021

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	31.12.2021	31.12.2020
Einheit/Währung	Kurs	Kurs
1 EUR	1,03559	1,08244
1 USD	0,91295	0,88257
1 GBP	1,23361	1,20479
100 JPY	0,79323	0,85550
1 CAD	0,71901	0,69271
1 AUD	0,66304	0,68038

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2021	Stimmen- anteil	Kapital- anteil	Kapital in TCHF
Helsana Rechtsschutz AG, 5000 Aarau	41,67 %	50,00 %	3 000

Gesamtbetrag Nettoauflösung der stillen Reserven

Es wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Das Faustpfandrecht wird einzig zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumente bestellt. Somit besteht im Umfang der derivativen Finanzinstrumente eine Verpfändung der Aktiven.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (16. Februar 2022) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2020
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 696	0	0	6 696
Beteiligungen	1 200	0	0	1 200
Festverzinsliche Wertpapiere	21 316	20 467	18 772	60 555
Aktien	12 051	49 747	16 120	77 918
Übrige Kapitalanlagen	9 955	48 770	48 278	107 003
Alternative Anlagen	0	20 270	0	20 270
Kollektive Kapitalanlagen	8 777	28 427	5 113	42 317
Übrige Beteiligungen	704	0	0	704
Devisentermingeschäfte	0	73	42 826	42 899
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	474	0	339	812
Total Erträge aus Kapitalanlagen	51 218	118 985	83 169	253 371
Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2020
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 676	0	-1 676
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-31 649	-18 063	-49 712
Aktien	0	-50 234	-27 988	-78 222
Übrige Kapitalanlagen	-484	-69 131	-15 591	-85 206
Alternative Anlagen	0	-36 882	0	-36 882
Kollektive Kapitalanlagen	0	-24 468	-5 451	-29 919
Devisentermingeschäfte	0	-7 781	-10 141	-17 922
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-484	0	0	-484
Kapitalverwaltungskosten	-4 397	0	0	-4 397
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4 881	-152 690	-61 642	-219 212
Kapitalanlageergebnis 2020	46 337	-33 705	21 528	34 159

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2021
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 699	345	0	7 044
Beteiligungen	450	0	0	450
Festverzinsliche Wertpapiere	20 982	35 668	27 809	84 459
Aktien	11 313	7 316	38 228	56 857
Übrige Kapitalanlagen	9 641	64 511	32 737	106 889
Alternative Anlagen	0	56 909	0	56 909
Kollektive Kapitalanlagen	8 668	0	10 152	18 820
Übrige Beteiligungen	243	0	0	243
Devisentermingeschäfte	0	7 603	22 196	29 799
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	730	0	389	1 119
Total Erträge aus Kapitalanlagen	49 085	107 840	98 775	255 700
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 428	0	-1 428
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-36 066	-24 951	-61 017
Aktien	0	-217	-8 096	-8 313
Übrige Kapitalanlagen	-815	-13 806	-37 974	-52 596
Alternative Anlagen	0	-13 316	-823	-14 139
Kollektive Kapitalanlagen	0	-24	-271	-295
Devisentermingeschäfte	0	-467	-36 881	-37 347
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-815	0	0	-815
Kapitalverwaltungskosten	-4 829	0	0	-4 829
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5 644	-51 517	-71 021	-128 182
Kapitalanlageergebnis 2021	43 441	56 323	27 754	127 518

2. Erläuterungen zur Bilanz - Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Commodities	189 905	180 816
Kollektive Kapitalanlagen	378 433	381 374
Übrige Beteiligungen	4 508	4 508
Total Übrige Kapitalanlagen	572 846	566 698

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Versicherungsnehmer	29 577	31 364
Agenten und Vermittler	2 814	543
Versicherungsunternehmen	4 138	4 839
Regresse	1 106	2 548
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	37 636	39 293
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	90 073	66 855
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	49	150
Verzinsliche Forderungen ggü. Nahestehenden	90 122	67 005
Übrige Forderungen	15 313	7 183
Total Übrige Forderungen	105 436	74 188
Versicherungsnehmer	214 784	168 400
Agenten und Vermittler	1 329	854
Versicherungsunternehmen	161	168
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	216 273	169 422
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	1	0
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	19	0
Total verzinsliche Verbindlichkeiten ¹	20	0
Übrige Verbindlichkeiten	3 093	2 745
Total Übrige Verbindlichkeiten	3 113	2 745

¹ Die verzinslichen Verbindlichkeiten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2021	31.12.2020
Marchzinsen Kapitalanlagen	9 246	9 233
Übrige aktive Abgrenzungen	47 558	39 261
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	56 804	48 494
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	150	260
Übrige passive Abgrenzungen	9 941	11 954
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	10 091	12 214

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	874 007	26 946	900 952	1 148 364	-274 357	874 007
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	62 384	6 760	69 144	71 073	-8 689	62 384
Schwankungsrückstellungen	815 044	31 205	846 249	496 086	318 959	815 044
Total	1 751 435	64 910	1 816 345	1 715 522	35 913	1 751 435

6. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
Steuerrückstellungen	2 000	28 500	30 500	4 400	-2 400	2 000
Rückstellungen Prozessrisiken ¹	91 005	-88 262	2 742	65 000	26 005	91 005
Übrige Rückstellungen	458	-167	291	802	-344	458
Total	93 463	-59 929	33 534	70 202	23 261	93 463

¹ Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat eine Einschränkung bei der Vergabe von Rabatten verfügt. Die allfällige Ausgleichszahlung an Einzelversicherte wurde konservativ zurückgestellt. Die Auszahlungen erfolgten im Jahr 2021, wobei die Einlösung von Auszahlungsscheinen (ASR) bis 2023 möglich sind.

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total 2019
Stand Eigenkapital per 31.12.2019	35 000	206 465	17 500	421 930	89 900	770 795
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				9 900	-9 900	0
Dividendenausschüttung					-80 000	-80 000
Bilanzergebnis					26 738	26 738
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	35 000	206 465	17 500	431 830	26 738	717 533
Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total 2020
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	35 000	206 465	17 500	431 830	26 738	717 533
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				16 738	-16 738	0
Dividendenausschüttung					-10 000	-10 000
Bilanzergebnis					169 859	169 859
Eigenkapital per 31.12.2021	35 000	206 465	17 500	448 568	169 859	877 392